

# Tipps für PraktikantInnen

von PraktikantInnen



# DUMELA

HALLO (Setswana)

# 1. Reisevorbereitung

## Flug

Die preisgünstigste Variante, um von Deutschland nach Gaborone zu kommen, ist zunächst ein Flug nach Johannesburg. Von Johannesburg kann man einen getrennten Weiterflug buchen. Das ist sehr viel günstiger (man spart dafür im besten Fall bis zu 200 Euro), hat aber den Nachteil, dass man sein Gepäck in Johannesburg entgegennehmen und neu einchecken muss. Man sollte also ausreichend Zeit (mindestens 3h, eher mehr) einplanen! Problematisch ist auch, dass man möglicherweise ein 90 Tage Visum für Südafrika in den Pass gestempelt bekommt, das auch nach Ausreise für diese 3 Monate weiter läuft. Wer also nach dem Praktikum noch in Südafrika reisen will, sollte dies bedenken. Eine Verlängerung der 90 Tage in Südafrika zu bekommen, ist mittlerweile fast unmöglich.

Den Flug nach Johannesburg kann man am günstigsten über bekannte Internetseiten wie [www.billigflieger.de](http://www.billigflieger.de), [www.e-dreams.com](http://www.e-dreams.com), [www.opodo.de](http://www.opodo.de) oder [www.expedia.de](http://www.expedia.de) buchen. Bedenke, dass man hier den Flug meist nicht umbuchen kann. Auch das Reisebüro STA-Travel bietet relativ günstige Flugangebote nach Johannesburg an ([www.sta-travel.de](http://www.sta-travel.de)), vor allem für StudentInnen. Egypt Air ([www.egyptair.com](http://www.egyptair.com)) bietet zwar keine Direktverbindungen aus Deutschland an, dafür aber sehr günstige Flüge.

Von Johannesburg nach Gaborone fliegt man mit Air Botswana ([www.airbotswana.co.bw](http://www.airbotswana.co.bw)) oder South African Airways ([www.flysaa.com](http://www.flysaa.com)), Flüge kosten ab 100 Euro und man kann online buchen. Nur wenn man bei South African Airways als Standort Südafrika anklickt, kann man auch die günstigsten Verbindungen buchen – im Gegensatz zum Standort Deutschland.

Es besteht auch die Möglichkeit mit dem Bus von Johannesburg nach Gaborone zu fahren. Die südafrikanischen Busunternehmen Intercap Mainliner ([www.intercape.co.za](http://www.intercape.co.za)) und Flight Connect ([www.flightconnect.net](http://www.flightconnect.net)) sind im Internet präsent und bieten Verbindungen nach Gaborone zwischen 20 und 30 Euro an (Tickets sind online buchbar). Die Busse fahren um 12 Uhr ab Busbahnhof Johannesburg (Intercap) oder vom Flughafen (Flight Connect) und kommen gegen 19 Uhr in Gaborone an. Zum Busbahnhof kommt man in etwa 1h mit dem Gautrain (eine Art S-Bahn) für rund 10 Euro oder mit dem Taxi für ca. 40 Euro. Auch hier gilt der Hinweis bezüglich des 90-Tage-Visums für Südafrika.

## Visum

EU-Bürger können ohne ständige Aufenthaltsgenehmigung 90 Tage pro Jahr in Botswana verbringen. Bei Einreise muss ein Einreisedokument ausgefüllt werden. Am einfachsten ist es als Grund für die Einreise zunächst Besucher/Tourist anzugeben. Als Unterkunftsadresse kann man die physische Adresse des FES-Büros angeben.

Möchte man einige Monate länger in Botswana bleiben beantragt man mit Unterstützung der lokalen Mitarbeiter der FES ein Praktikantenvisum. Das Praktikantenvisum ist offiziell kein Visum sondern ein „attachment for an internship“. Mit folgenden Dokumenten geht man zunächst zum Labour Office (kein Anspruch auf Vollständigkeit, variiert von Mitarbeiter zu Mitarbeiter je nach Laune):

- Beglaubigte Kopien des Reisepasses (Datenseite + Einreisestempel Botswana)
- Praktikumsbestätigung der FES im Original
- Antragsbrief der FES im Original (kein Visumsantrag, sondern „Attachment for Internship“!)
- Eigenes Bewerbungsschreiben und Anhänge
- Bestätigung vom Vermieter über Beherbergung + beglaubigte Kopie ID
- Bestätigung der Universität, dass man eingeschrieben ist

Man kann die Dokumente bei der Polizei in Gaborone kostenlos beglaubigen lassen, die Briefe von der FES bekommt man hier im Büro. Die Genehmigung des Praktikums kann man nach 5 Werktagen abholen. Eine Gebühr für das Visum wird nicht erhoben (Stand 2015), allerdings man braucht viel Zeit und Geduld für das Schlangestehen. Nach diesem Prozedere muss man nun zum Immigration Office gehen. Dort gibt man folgende Dokumente ab:

- Praktikumsgenehmigung des Labour Office (beglaubigte Kopie)
- Antragsbrief der FES
- Beglaubigte Kopien des Reisepasses
- Eigener Antragsbrief, in dem man erklärt, warum man das Visum braucht

## Versicherung

Ein Auslands-Krankenversicherungsschutz mit Rückholversicherung ist empfehlenswert. Bei STA-Travel bekommt man Versicherungspakete für StudentInnen. Die Kosten für eine Reisegepäckversicherung kann man sich allerdings sparen. Zusatzversicherungen bieten auch alle bekannten Versicherer in Deutschland an, wie zum Beispiel Central ([www.central.de](http://www.central.de)). Mit etwa 1 Euro pro Tag ist zu rechnen. Wer über 25 und in Deutschland bereits selbst versichert ist, muss diese leider weiter bezahlen solange man an einer deutschen Hochschule eingeschrieben ist (auch im Urlaubssemester).

## Geld

Kreditkarten wie VISA oder MasterCard sind nahezu zwingend. Alle Geldautomaten akzeptieren diese, gewöhnliche EC-Karten werden nur von wenigen akzeptiert. Mit der VISA-Karte von DKB ([www.dkb.de](http://www.dkb.de)) oder Comdirect ([www.comdirect.de](http://www.comdirect.de)) kann man weltweit kostenlos an allen Geldautomaten Geld abheben, auch in Botswana. Am Flughafen gibt es auch eine Wechselstube, die Euro in Pula umtauschen, allerdings sind die Wechselkurse dort recht schlecht.

## Packliste

Generell kann man (fast) alles in Botswana kaufen, falls man etwas vergessen hat. Gängige Packlisten für lange Reisen gibt es zahlreich im Internet.

Dinge an die man vielleicht nicht denkt:

- zwei/drei dicke Pullover für die Wintermonate (von Mai bis August)
- (Regen)Jacke
- evtl. einen Schlafsack für kalte Nächte
- formellere Kleidung für FES Konferenzen
- Mückennetz für die Sommermonate (keine Malariagefahr, schläft sich einfach besser)

## Gesundheit

Die Gesundheitsämter in Deutschland empfehlen für Botswana Impfungen gegen Typhus, sowie Hepatitis A und B. Eine Gelbfieber-Impfung ist nicht notwendig. Wer vorhat nach Zambia zu reisen, benötigt eine Gelbfieber-Impfung, die man aber auch vor Ort sehr viel kostengünstiger als in Deutschland bekommt. Tollwut-Impfung sollte man haben, wenn man vorhat mit Tieren zu arbeiten. In der Hauptstadt Gaborone und im Süden des Landes besteht keine Malariagefahr. Wer vorhat, in den Norden zu reisen (insbesondere in das Okavango-Delta), sollte eine Malaria-Prophylaxe nehmen. Man erhält diese in den Apotheken in Botswana oder in Deutschland. Das teuerste, aber verträglichste Mittel ist Malarone.

Wer auf Nummer sicher gehen möchte, kann sich vor der Anreise an das Gesundheitsamt seiner Heimatstadt, Regierungsbezirk oder Bundeslandes oder an eine tropenmedizinische Institution wenden. Falls man ernsthaft krank werden sollte, so gibt es in Gaborone und Umgebung sowohl öffentliche, als auch einige sehr gut ausgestattete, private Krankenhäuser und Arztpraxen.

## 2. In Botswana

### Mentalität

Wer schon mal in einem anderen afrikanischen Land oder auch in Lateinamerika war, auf den mögen die Batswana (Pl. Bürger Botswanas) zunächst eher zurückhaltend, stolz und nicht übertrieben redselig wirken. Also nicht verzweifeln, wenn es am Anfang schwierig ist, Bekanntschaften zu schliessen. Wenn man Interesse zeigt, offen auf Leute zugeht und bereit ist, sich zu integrieren, wird man schnell die andere Seite der Batswana kennenlernen. Gute Gelegenheiten, die Batswana in Aktion zu sehen, sind übrigens Fußballspiele (auch für nicht Fußball-Begeisterte). Es geht in Botswana und Gaborone im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern sehr geordnet zu. Wenn man einmal nicht weiter weiss, helfen die Leute gerne. Generell, wie in jedem Land, muss man offen für eine andere Kultur und Traditionen sein und diese respektieren. Interessant sind zum Beispiel Hochzeiten und Beerdigungen, zu denen man gern eingeladen wird, da sich Botswana hier von einer ganz anderen Seite zeigt.

### Sprache

Die Amtssprache Botswanas ist Englisch und die weit verbreiteste Verkehrssprache Setswana. Mehr als 90% der Bevölkerung spricht und verständigt sich in Setswana. Während der ersten 2 Grundschuljahre ist Setswana Unterrichtssprache.

Wenn man sich nur kurze Zeit in Botswana aufhält, besteht wenig Anreiz dazu, die verhältnismäßig schwierige Sprache Setswana zu erlernen, da man sich auch mit Englisch problemlos verständigen kann. In den ländlichen Gebieten oder mit älteren Leuten kann die Verständigung durchaus schwieriger werden. Ausserdem freuen sich die Meisten, wenn man zumindest auf Setswana grüssen kann und öffnen sich dir gegenüber schneller.

Wer also Lust hat Setswana zu lernen, kann sich in einem der zahlreichen privaten Sprachkurse anschließen, z.B. an der Alliance Francaise Botswana ([www.ambafrance-bw.org](http://www.ambafrance-bw.org)). Man kann sich auch seine eigene kleine Gruppe zusammenstellen und so die Kurs-Kosten teilen. Die Kurse werden meist abends zu Hause gehalten. Die Kosten pro Stunde belaufen sich auf ca. 8-10 Euro je nach Teilnehmeranzahl. Barbara Badimela-Tim bspw. ist eine Setswana-Lehrerin (Tel.: 71361259) (Info aus 2012). Die Internetseite [www.setswana.info](http://www.setswana.info) gibt einen ersten Überblick.

### Lebenshaltungskosten / Unterkunft

Botswana gehört zur Kategorie der „Upper Middle-Income-Länder“ (Bericht der Weltbank). Die Lebenshaltungskosten in Gaborone sind sehr hoch. Die FES ist bei der Unterkunftssuche behilflich. Mit monatlichen Mietskosten zwischen 150 und 400 Euro ist, je nach gewünschtem Standard, zu rechnen!

Die Preise für Lebensmittel sind mit Deutschland verglichen ähnlich. Sehr günstig und gut ist das in Botswana hergestellte Fleisch (v.a. Rind- und Hühnerfleisch) und alle Grundnahrungsmittel (Reis, Brot, Teigwaren...). Die meisten Produkte werden aber aus Südafrika importiert. Diese sind dann auch teurer als in Deutschland. Ein Kaffee in einem der „westlichen“ Cafes kostet fast genauso viel, ebenso wie eine Pizza oder Cocktails.

Bei Workshops außerhalb Gaborones bekommt man einen Reisekostenzuschuss (zwischen 70-350 Pula). Als PraktikantIn sollte man auf jeden Fall davon ausgehen, dass man genügend eigene finanzielle Mittel zur Verfügung hat, um die Lebenshaltungskosten tragen zu können.

## Transport

Die sog. „Combis“ (Kleinbusse) stellen das gängigste Transportmittel in den Städten Botswanas dar. Um mobil zu bleiben ist man als PraktikantIn auf einen der zahlreichen Combis für 3,50 Pula pro Fahrt (ca. 32 Cent) angewiesen.

Innerhalb der Hauptstadt Gaborone und von den Außenbezirken nach Gaborone verkehren sehr viele Combi-Linien. Jede Liniennummer steht für eine bestimmte Route. Da es nur wenige Haltestellen gibt, werden die oft vollgestopften Busse per Handzeichen angehalten. Oft wird man von den Fahrern selbst angehupt und gefragt, ob man einsteigen möchte. Wenn sie ein Lichtzeichen geben oder mit dem Handrücken winken, heisst das, dass sie voll sind.

Das Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung liegt im „Village“ Viertel zwischen der Riverwalk Mall und der University of Botswana. Wenn man Glück hat liegt die Unterkunft in unmittelbarer Nähe zum Büro. Die wichtigsten Routen um das Büro zu erreichen:

Tlokweng 2: Riverwalk Mall – Main Mall – Station/Bahnhof (Shoprite)

Tlokweng 4: Border Gate Mall - B.I.A.C. / Phuthadikobo - University of Botswana – Princess Marina Hospital – Main Mall – Station/Bahnhof (Shoprite)

Tlokweng 5: Border Gate Mall – Thabong Art Galery/ Phuthadikobo – University of Botswana – BBS Mall

Tlokweng 6: Border Gate Mall - Riverwalk Mall – Game City Mall

Weitere Linien sind unter anderem:

Broadhurst 1: Bahnhof (gegenüber BP) – Main Mall – Princess Marina – North Ring Road – Nyerere Road – BBS Mall

Broadhurst 2: Bahnhof – Princess Marina – Gaborone Sun – Maruapula - Broadhurst

Kgale Hill 3: Busbahnhof – Game City (durch's Industriegebiet)

Die Routen scheinen zunächst kompliziert, aber man gewöhnt sich schnell daran. Am Anfang helfen die anderen Leute gern bei der Suche nach dem richtigen Combi.

Vor den Einkaufszentren stehen ganztägig inoffizielle Taxis, wobei die Qualität der Autos recht unterschiedlich ist. Eine Fahrt kostet innerstädtisch 30 Pula, nachts etwas mehr. Bei „Shared Taxis“, deren Routen auch vorgegeben sind sind es 4 Pula.

Besonders abends ist es ratsam, ein Taxi zu rufen. Bei größeren Taxiunternehmen reicht es meistens aus die Plotnummer anzugeben, von der man abgeholt werden möchte. Das erspart das komplizierte Weg erklären. Gute Taxi-Service sind „Smiley Cabs“ (3105858), Bravo Taxi (72532286), „A to B“ (Telefon: 3902146) und „Fa. Royal Cab“ (Telefon: 3182888) mit Preisen zwischen 30 und 40 Pula.

## Internet

Freien W-Lan Zugang erhält man in den meisten Cafés und Bars in den Einkaufszentren (z.B. Riverwalk oder Game City). Darüber hinaus gibt es auch Internet-Cafés. Wenn man Glück hat und in unmittelbarer Nähe zum FES-Büro unterkommt, kann man eventuell das W-Lan der Stiftung empfangen.

Alle Pre-Paid Anbieter ermöglichen auch mit dem Smartphone überall online zu sein. Die Raten sind vergleichsweise hoch (etwa 9ct pro MB), allerdings kann man sich bei z.B. Mascom auch problemlos verschiedene data-bundles kaufen, beispielsweise 1h Internetzugang ohne Datenbegrenzung für 10 Pula (ideal zum skypen) oder Zugang zu Facebook, Whats App und Twitter für 60 Pula/Monat.

Folgende Internetseiten können helfen, Informationen über das Land an sich und wichtigen Einrichtungen in Botswana zu bekommen:

- The Botswana Society: [www.botswanabeckons.com](http://www.botswanabeckons.com)
- Landeskundliche Informationsseite zu Botswana der GiZ: <http://liportal.inwent.org/botswana.html>
- Botswana Department of Tourism: [www.botswanatourism.de](http://www.botswanatourism.de)
- Informationsseite der Regierung: [www.gov.bw](http://www.gov.bw)
- Internetseite der University of Botswana: [www.ub.bw](http://www.ub.bw)
- Aktuelle Nachrichten aus dem südlichen Afrika: [www.afrikanews.org/south](http://www.afrikanews.org/south)
- Reiseinformationen zu Botswana: [www.safari-portal.de](http://www.safari-portal.de)

## 3. Gaborone

### Die Hauptstadt

Gaborone zählt zu den am schnellsten wachsenden Städten weltweit und hat ca. 250.000 Einwohner. Gaborone ist jedoch keine zusammengewachsene afrikanische Millionenstadt und bleibt daher gut überschaubar. Die Stadt ist sehr jung, wer also interessante alte Gebäude erwartet, ist hier falsch. Auch dass sie eine quirlige Hauptstadt sei, wie sie in manchen Beschreibungen im Reise Know-How über Gaborone zu lesen ist, können wir Praktikanten weniger zustimmen. Und dennoch ist es die einzige Stadt in Botswana mit etwas Grossstadt-Feeling und es gibt einiges zu entdecken.

Die Botswana Society bietet eine Stadttour an ([www.botswanabeckons.com](http://www.botswanabeckons.com)), die einen ersten Einblick in die Geschichte Gaborones gibt. Die Webseite gibt auch einen guten Überblick über mögliche Aktivitäten.

Das Stadtzentrum mit einer Fußgängerzone bildet die aus Geschäften, Wohnkomplexen und Verwaltungsgebäuden bestehende Einkaufsstraße „Main Mall“. Hier findet man typische Handwerkskunst aus der Region des südlichen Afrikas. Auch befindet sich hier die Deutsche Botschaft. Das Regierungsviertel und Nationalmuseum sind von dort zu Fuss erreichbar.

Das Central Business District mit seinen modernen Hochhäusern ist das neue Verwaltungs- und Finanzzentrum Gaborones. Dort befindet sich z.B. auch die Statue der drei Chiefs. Ein Abstecher in die „Sky Lounge“ lohnt sich um einen beeindruckenden Blick auf die Stadt aus der 19. Etage zu haben.

An Malls mangelt es in Gaborone keinesfalls. Von kleinen Shoppingkomplexen mit typischen Franchise Geschäften bishin zu riesigen Indoor Malls findet man alles. Günstigere Einkaufsmöglichkeiten gibt es um die Main Station. Die Menschenmenge dort fällt viel größer aus als in der Main Mall, v.a. an Wochenenden.

Eine Besonderheit Gaborones ist ein kleines Wildreservat inmitten der Stadt. Per Combi (wenn auch schwierig) erreichbar, kann man dort gegen eine Eintrittsgebühr von 15 Pula auf eigene Safari gehen oder einfach im Schatten mit Freunden Grillen (Grill ist vor Ort).

Die Stadt ist sehr weitflächig, sodass man viele Orte besser mit dem Auto erkunden kann. Man kann einfach die Kollegen im Büro, vielleicht haben sie ja Lust die Stadt aus ihrer Perspektive zu zeigen.

Gute Seiten über Gaborone, dessen Restaurants und Bars, sind übrigens die folgenden Blogs: <http://whatsoningabs.com> und <http://dumelagaborone.com>

### Sport und Freizeit (Info stammt aus 2009)

Die Universität bietet ihren Studenten natürlich jede Menge Sportmöglichkeiten, die man auch nutzen kann. Ein Ansprechpartner, der hier weiterhelfen kann, ist Harry, der indische Sportlehrer (Tel.: 71657594).

Gleich beim Office befindet sich praktischerweise auch der Gym Active, wo eine Studentenmonatskarte für 170 Pula (also etwa 17 Euro) zu haben ist. Das ist ein Fitness-Studio westlichen Stils mit der branchenüblichen Ausstattung, Spinning/Aerobic/etc. Classes, mehreren Squash-Courts und einem Schwimmbassin (Badekappe nicht vergessen). Auch Yoga Kurse werden oft in den Studios angeboten.



Gaborone bietet sich ebenso gut an, um zu joggen. Interessierte sollten vor Ort entsprechende Stellen zum Joggen suchen, z.B. in der Nähe des Wildreservats und um die Uni. Eher seltener wird man Radfahrern begegnen, denn meistens fehlt es an Radwegen und die Straßen sind für radelnde Passanten nicht unbedingt empfehlenswert.

Im Westen der Stadt gibt es ein kleines Einkaufszentrum (Molapo-Crossing), das vor allem eine GoCart-Bahn (10 Runden kosten 30 Pula) und eine Pool-Bar zu bieten hat (ein Spiel kostet 2 Pula).

Am Kgale Hill kann man Klettern. Es gibt wohl auch einen Kletter Club, von dem man notwendige Ausrüstung und Anweisung bekommt.

## Restaurants

Um sich in den Mittagspausen der FES zu stärken, gibt es mehrere Optionen:

- TAN (ein kleines Restaurant in der Village Mall, ca. 10 Minuten zu Fuß, mit typischen lokalen Speisen, preiswert und gut)
- Mittagstheke im Supermarkt Pick'n Pay oder Superspar in der Riverwalk Mall (ca. 10 Minuten zu Fuß)
- Linga Longa (Sportsbar), Mugg and Beans (Snacks), Simply Asia (Thai Food) oder eine der vielen Fast Food Läden an der Riverwalk Mall

Eher für den Abend bietet sich in der Riverwalk Mall zudem das Restaurant Embassy mit leckerem indischen Essen an. Das Abyssinthia bietet Freitag und Samstag abends äthiopisches Essen. Im Rodizio kann man brasilianisch essen und leckere Cocktails trinken.

An der African Mall, in der Nähe der Main Mall, gibt es zudem auch noch ein indisches, thailändisches und portugiesisches Restaurant. In Game City gibt es neben verschiedenen Franchise Angeboten einen Inder und Romanos Pizza. Hier bekommt man 2 Pizzas zum Preis von einer.

Im neuen Central Business District (CBD) geht es etwas mehr „fancy“ zu. Im Capello kan man zum Beispiel gut essen und trinken oder auch im Lybischen Restaurant oder der Sky Lounge (Rooftop Bar in der 19. Etage).

In der Airport Junction Mall gibt es eine grosse Auswahl an Cafés und Restaurants. Das Raspody's beispielsweise bietet neben typischen Speisen eine gute Auswahl an Sushi an (ebenso wie das Ocean Basket gleich nebenan) und am Montag gibt es Spare Ribs zum halben Preis. Im Cappucinos gibt es ebenfalls Montags Pizza für die Hälfte.

## Cafes/Bars

Für einen Plausch, guten Kaffee oder selbstgemachte Limo und leckeres Essen empfiehlt sich „Sanitas Tea Garden“, das die reizvollste Lage aller Cafes in Gaborone bietet - in Mitten einer großen Gärtnerei in der Nähe des Gaborone Damn. Vor allem an Wochenenden ist Sanitas sehr gut besucht. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 8 Uhr bis 16:30 Uhr. Leider ist das Lokal nur mit Auto/Taxi erreichbar. ([www.sanitas.co.bw](http://www.sanitas.co.bw))

In der Game City Shopping Mall und Riverwalk befindet sich Mugg'n Bean, ein empfehlenswertes Café und Restaurant mit den besten selbstgemachten Kuchen und anderen Leckereien (und freiem W-Lan).

Wenn man das Treiben der Main Mall besichtigen und dies mit einer Tasse Kaffee und Stück Kuchen verbinden will, dann sollte man die Dachterasse des Cresta President Hotels aufsuchen.

Nicht weit von der FES und der Universität befindet sich das Newscafe (am Hotel Mondior). Hier gibt es Snacks und Drinks, auch leckere Cocktails, am Wochenende abends wandelt sich das Newscafe dann zum recht gut besuchten Club.

Auch im Rodizio in der Riverwalk Mall legt hin und wieder ein DJ auf. Möchte man eine mehr „einheimische“ Bar aufsuchen, kann man in „The Real Phase 4 Pub“ gehen oder in die Sportsmen's Pub hinter dem Post Office an der Main Mall.

Einmal im Monat (meist der letzte Samstag im Monat) gibt es im ‚Bull and Bush‘ einen Farmers Market, wo man Kunsthandwerk aus der Region, (Bio-)Gemüse und allerlei selbst gemachtes kaufen kann. Eine Soul-Band sorgt dabei für die richtige Stimmung. Das ‚Bull and Bush‘ lohnt auch sonst einen Besuch, wenn man leckere Fleischgerichte im schönen Gartenrestaurant essen will (Montags ist Spare Ribbs Night und Donnerstags Steak Night).

## Abendgestaltung / „Nachtleben“

Die Diskoszene Gaborones beschränkt sich auf wenige Orte. Die Bars müssen bereits um 23Uhr und die Clubs um 2Uhr schliessen. Deswegen findet man oft viele private oder „Kofferraum“ Partys (Trinken zu Musik aus dem Kofferraum auf dem Parkplatz vor dem Club), bei denen man meist ebenso willkommen ist. Wenn man die Möglichkeit hat zu einem Braai eingeladen zu werden, sollte man unbedingt hingehen.

Wer zu heißen Diskorhythmen die Nacht durchtanzen will, sollte sich auf den Weg in den Nobelvorort Phakalane (z.B. ‚Cigar Lounge‘ oder ‚Fusion‘) begeben. Dort muss man mit deutschen Preisen rechnen. In Gaborone selbst ist das ‚Bull and Bush‘ die beliebteste Disco. Hauptsächlich freitags kann man dort bis max. 2 Uhr tanzen.

Um ein Bierchen zu trinken, bietet sich das News Cafe (am Hotel Mondior), Linga Longa (in der Riverwalk Mall) oder Mc Gyntis (in der Game City Mall) an.

Der Yacht-Club am Gaborone Damm ist ein beliebter Ort für einen Sundowner (mit Taxi 40 Pula). Die Location erinnert an ein Ausflugsrestaurant am See mit sehr günstigen Preisen für Drinks und Snacks.

Salsa-Fans kommen im Havanna (bei der Maru-a-pula Schule) auf ihre Kosten. Ein Absacker oder verlängerte Party ist im Satchmo's zu haben (afrikanischer Jazz mit Livemusik). Eros Gardens ist ein Jazz-Club in Tlokweng (Tlokweng Route 3 nehmen und dem Fahrer Bescheid geben am Eros aussteigen zu wollen). Es gibt Jazz Musik in entspannter Atmosphäre live oder aus der Dose. Man bekommt günstige Getränke und kann lecker Fleisch zum selber Grillen kaufen.

In den Räumlichkeiten der Maru-a-pula Schule (sehr gute Privatschule) werden öfters Live-Konzerte, Theateraufführungen, Filmvorträge und andere Veranstaltungen angeboten, die sehr gut besucht sind. Die Ankündigungen erfolgen über Tageszeitungen. Jedes Jahr im März findet das über Botswana hinaus bekannte National Maitisong Performing Arts Festival statt. Im Mai veranstaltet die Menschen-

rechtsorganisation Ditshwanelo ihr Human Rights Festival dort. Die Alliance Francaise zeigt dort an jedem ersten Donnerstag im Monat einen Film und die Gaborone Film Society jeden Dienstag um 19 Uhr einen Filmklassiker.

Ansonsten gibt es gelegentlich kulturelle Veranstaltungen im Botswana Crafts Center, das auch einen Besuch lohnt. Dort können allerlei Kunstgegenstände und vieles mehr erworben werden.

Etwas ausserhalb, in Gabane, gibt es versteckt die „Mountain Valley“ Bar, die sich vor allem am Sonntag zum Jazzy Sunday lohnt. Für ein paar Euro kann man sich an der Bar Fleisch und Pap (Maisbrei) kaufen und dies an einer der vielen Braiistände grillen. Ein Gang auf dem Hügel an den die Bar gebaut wurde lohnt sich zum Sonnenuntergang! Am einfachsten erreicht man Gabane mit dem Auto (etwa 15km ausserhalb von Gaborone), es fahren aber auch Combis (Busrank Seite; bis zur Endhaltestelle fahren). Zurück muss man sich meist ein Taxi rufen (15 Euro) oder früh genug wieder mit dem Combi zurück fahren.

In den Kinos in den Shopping Malls Riverwalk, Game City und Masa Centre werden die neuesten Filme gezeigt (auch in 3D).

Monatlich findet das “Exodus Poetry Event” (eine Mischung aus Poesie und Theater) im Village Theatre statt. “Exodus Poetry Event” bietet gleichzeitig einen Einblick in die intellektuelle Szene Gaborones. Man kommt von der FES in 5 Gehminuten aus dorthin. Die Veranstaltungen werden u. a. über einen bestimmten E-Mail Verteiler angekündigt. Man schreibt einfach an [exoduslivepoetry@yahoo.com](mailto:exoduslivepoetry@yahoo.com).

## Gottesdienste

Botswana ist ein religiöses Land, wobei die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Glaubensrichtung nicht so wichtig zu sein scheint, wie die Tatsache, überhaupt Mitglied einer Gemeinde zu sein.

Gläubige finden unter den zahlreichen unterschiedlichen Kirchen und Moscheen sicher eine passende Einrichtung.

Sollte einfach so am Besuch einer Messe interessiert sein, dann ist es am einfachsten, Einheimische zu fragen. Die Batswana nehmen Besucher immer gerne mit, meist wird der Gottesdienst auf Englisch abgehalten oder simultan übersetzt. Wenn es sich um eine der vielen Pentacostal Churches handelt, solltest man sich auf mindesten 3 Stunden mit viel Gesang und Tanz einstellen.

## 4. Ausflugmöglichkeiten in der Umgebung

Wer nicht die Möglichkeit haben sollte, ins Okavango Delta, in den Chobe Nationalpark oder in das Central Kalahari Game Ressort zu fahren, kann einen Game Drive durch das innerstädtische Gaborone Game Reserve oder Mokolodi Nature Reserve machen. Nach Mokolodi kommt man am besten mit dem Auto, ansonsten kann man auch einen Bus Richtung Lobatse nehmen und den Busfahrer fragen, ob er an der Mokolodi Kreuzung anhält. Von dort ist es ein ca. 30 minütiger Fussmarsch. Das Reservat bietet sehr viele Möglichkeiten, Tiere zu sehen und ist zudem landschaftlich attraktiv gelegen (zwischen den Mokolodi Hills und Lake Mokolodi). Lohnenswerte Hauptattraktionen sind Giraffe Tracking, Rhino Tracking, Elephant Walks (Buchungen können auch per E-mail erledigt werden: [bookings@mokolodi.com](mailto:bookings@mokolodi.com)). Alle Aktivitäten finden vormittags und am späten Nachmittag statt. Am besten schaut man sich die sehr übersichtliche, informative Homepage an: [www.mokolodi.com](http://www.mokolodi.com).

Von der Spitze des Kgale-Hills, der in Gaborone von verschiedenen Stellen der Stadt zu sehen ist, hat man einen schönen Ausblick auf Gaborone und den Gaborone-Stausee. Es gibt mehrere Pfade, die in weniger als 1 Stunde zur Spitze führen. Unterwegs begegnet man immer wieder den nicht ungefährlichen Bärenpavianen und anderen Affenarten. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit am Kgale Hill zu klettern.

Vom Yacht Club aus kann man mit Kajaks oder Kanus über den Stausee paddeln. Da sich in letzter Zeit Meldungen über Überfälle am Dam und am Kgale Hill häufen, sollte man alle Ausflüge eher nicht alleine machen, sondern sich eine angenehme Begleitung mitnehmen.

Das „Lion Park Ressort“ etwas hinter dem Mokolodi Nature Reserve ist ein kleiner Wasserfreizeitpark mit Looping-Achterbahn: [www.lionpark.co.bw](http://www.lionpark.co.bw).

Wer die Landschaft gern auf dem Rücken der Pferde erkunden oder auch einfach mal am Wochenende aus Gaborone flüchten will, hat verschiedene Möglichkeiten:

- Country Horse Safaris (Tel.: 3912173): Pferdetouren von 1 Stunde (60 Pula) bis hin zu Tagedtouren oder nach Absprache auch mehrtägige Touren an. Seine Ranch befindet sich ca. 40 km von Gaborone entfernt in Kapong.
- Reittouren werden auch in Mapane und Ruretse angeboten
- Es gibt außerdem einen Reitstall in der Nähe des Stausees, an der Straße nach Lobatse; nach einem Vorreiten, bei dem sich die Besitzer von den Reitkünsten überzeugen, kann man hier an Ausritten teilnehmen.

Alle gängigen Reisefürer zeigen weitere Möglichkeiten auf, etwa ein Ausflug zum Livingstone Memorial, und die Töpfereien in Gabane oder Thamaga. Wer am Wochenende etwas weiter weg möchte, kann einen Ausflug zur Moremi Gorge in Palapye machen (3h, besser mit Auto) oder auch in eines der Wildreservate in Südafrika direkt hinter der Grenze.

## 5. Im Büro

FES bietet einen sehr interessanten Arbeitsplatz. Man hat seinen eigenen Schreibtisch mit PC und allem was man im Büro so brauchen kann. Einen Laptop für das Büro braucht man also nicht. Es werden Aufgaben zugewiesen, aber dennoch muss man sehr selbstständig arbeiten und nach anstehenden Dingen fragen. FES unterstützt einen auch beim Forschen für die Bachelor- oder Masterarbeit.

Im Büro selbst gibt es keinen strikten Dresscode, man sollte aber auch nicht in zerissenen Jeans kommen. Für die Veranstaltungen von FES braucht man dann etwas formale Kleidung. Hemd, Rock, Bluse oder Blazer sind angemessen. Batswana selbst legen sehr viel Wert auf gute Kleidung am Arbeitsplatz, deshalb sollte man dies bei Konferenzen und Workshops respektieren und FES dementsprechend repräsentieren.

Erste Fassung: Franziska Gruber (März bis Oktober 2005)

Erstes Update: Kathrin Kästle (Mai bis September 2006)

Zweites Update: Sara Wagner (November bis Februar 2007)

Drittes Update: Tarkan Hâkan Kudu (Januar bis April 2009)

Viertes Update: Simon Hüther (März bis Mai 2012)

Fünftes Update: Helene Janus und Katrin Schatz (November bis April 2015)